

Fachgruppen und Arbeitskreise



Prof. Dr. Otto Wolfbeis, Christoph Fenzl, Prof. Dr. Klaus-Peter Jäckel und Prof. Dr. Hubert Motschmann (v. l.).

Analytische Chemie

Die GDCh-Fachgruppe Analytische Chemie vergibt seit kurzem einen Preis für den jeweils besten Studierenden eines Jahres im Fach Analytischer Chemie nach bestandener Bachelor-, Master-/Diplomprüfung (Einzelheiten siehe www.gdch.de/strukturen/fg/ach/preise.htm)

Der Regensburger Student Christoph Fenzl wurde am 31. Januar für seine herausragenden Leistungen von der Fachgruppe mit diesem Preis ausgezeichnet. Er ist mit einem Preisgeld in Höhe von 500 Euro verbunden.

Hubert Motschmann

Lackchemie

Perfekte Oberflächen durch innovative Lackchemie

Die GDCh-Fachgruppe Lackchemie veranstaltet vom 21. bis 23. September in Münster ihre 76. Lacktagung. Das Thema wird von allen Seiten beleuchtet: Optik/Effizienz der Applikation/Funktionale Oberflächen/Beständigkeit. Mit ihrem familiären Rahmen wird die einzügige Tagung die Möglichkeit zur intensiven Kommunikation über das wissenschaftliche und technische Wissen in solchen Lackformulierungen und den dazu gehörenden Anwendungen geben.

Die Tagung bietet Studierenden eine hervorragende Gelegenheit, die aktuellen Entwicklungen in der Lack- und Rohstoffindustrie und ebenso die Akteure kennen zu lernen und ebenso sich bekannt zu machen. Die Fachgruppe bietet ihren studentischen Mitgliedern Unterstützung der Teilnahme an der Lacktagung an.

Bis zum 15. April bittet die Fachgruppe um Vortragsanmeldungen für ein 20-minütiges Referat als halbseitige Zusammenfassung unter www.gdch.de/lackchemie2011

Seniorexperten Chemie

Hohe Wahlbeteiligung bei der Vorstandswahl

Bei einer Wahlbeteiligung von über 70% haben die Mitglieder der Seniorexperten Chemie ihren ersten offiziellen Vorstand gewählt. Die Wahl ist Ende 2010/Anfang 2011 nach Umwandlung der Arbeitsgemeinschaft in eine Sektion durchgeführt worden. Die gewählten Mitglieder sind in alphabetischer Reihenfolge:

- Prof. Dr. Horst Altenburg, Steinfurt
- Dr. Wolfgang Gerhartz, Zwingenberg
- Dr. Ursula Kraska, Weiterstadt
- OstD. a. D. Birgitta Krumm, Frankfurt
- Dr. Klaus-Richard Sperling, Hamburg

Damit konnten die vier Erstgenannten ihr bislang kommissarisches Amt in einen offiziellen Vorstandsposten umwandeln. Dr. Klaus-Richard Sperling stößt als neu gewähltes Vorstandsmitglied hinzu. Die Amtsperiode läuft vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2013.

Vorsitzender, Stellvertreter und Beisitzer werden entsprechend der Geschäftsordnung aus der Reihe der gewählten Vorstandsmitglieder in

der ersten Sitzung bestimmt, die am Dienstag, 17. Mai, in der GDCh-Geschäftsstelle in Frankfurt stattfindet.

Dem ausscheidenden kommissarischen Vorstandsmitglied Dr. Hans-Joachim Huf dankt Professor Altenburg im Namen der Sektion sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit und die Leitung des AK International, dem nicht gewählten Seniorexperten Dr. Helmut Winkler für seine Kandidatur und die gute Zusammenarbeit im AK GDCh-Netzwerk. Beide werden auch in Zukunft den Kreis der Seniorexperten Chemie aktiv unterstützen.

Sie wollen auch Mitglied der Sektion Seniorexperten Chemie werden? Einfach den Mitgliedsantrag unter www.gdch.de/secmitglied herunterladen, ausfüllen und per Post oder Fax an die angegebene Adresse senden. Über die Arbeitskreise und Projekte der Seniorexperten Chemie informieren Sie sich im Internet unter www.senior-expert-chemists.eu.

Nicole Bürger, Frankfurt

Wie kommt Chemie in die Medien? Senioren informierten sich in Münster

In den Medien belegen Themen aus der Chemie nicht unbedingt die vorderen Plätze. Journalisten berichten weit häufiger über Medizin, Biologie und Technik. Nur etwa drei von hundert Artikeln befassen sich mit der Chemie, zeigte eine Untersuchung des Lehrstuhls Wissenschaftsjournalismus der TU-Dortmund, die die Wissenschaftsberichterstattung einflussreicher deutscher Zeitungen analysierte [C. Elmer, F. Badenschier, H. Wormer, *Journalism & Mass Communication Quarterly* 2008, 85, 878]. Woran das liegen könnte und wie dies womöglich zu ändern ist, darüber sprach Dr. Wiebke Rögner, freie Wissenschaftsjournalistin und wissenschaftliche Mitarbeiterin des Dortmunder Lehrstuhls Wissenschaftsjournalismus, im Januar in Münster. Zu diesem Vortrag hatten die Seniorexperten Chemie (SEC, Prof. Dr. Horst Altenburg), die Senioren des Ortsverbandes Münster (SOM, Dr.

Klaus G. Häusler) und die Jungchemikern im Rahmen der GDCh-Ortsverbandskolloquien eingeladen.

Vor allem drei Aspekte verleihen Wissenschaftsthemen aus Sicht der Öffentlichkeit Bedeutung: Einmal sind wissenschaftliche Erkenntnisse von Nutzen und auch Teil der Kultur, aus der sich auch für Laien ein Anrecht ergibt, teilzuhaben. Außerdem besteht der Anspruch, dass in einer Demokratie jeder die Möglichkeit haben sollte, sich über die Vorgänge in einem Forschungsbetrieb zu informieren und zu erfahren, auf welcher wissenschaftlichen Grundlage Entscheidungen beruhen.

Doch wie kommt (mehr) Chemie in die Medien? Kurz gesagt, wie jedes andere Wissenschaftsthema auch: Entweder es gibt einen Anlass aus der Wissenschaft heraus – ein bedeutendes Paper, eine wichtige Konferenz – oder es gibt einen aktuellen Anlass außerhalb der Wissenschaft, der nach wissenschaftlichen Erklä-

rungen verlangt. Wer möchte, dass sein Fach in den Medien präsent ist, sollte beide Wege nutzen. Erfolgreich in der Öffentlichkeitsarbeit ist vor allem, wer die Arbeitsbedingungen, beispielsweise den hohen Zeitdruck, im Journalismus kennt. Auch sollte man wissen, wie die wichtigsten Wege der Informationsbeschaffung für Wissenschaftsjournalisten aussehen, beispielsweise über Vorabmitteilungen großer Fachzeitschriften und über Plattformen wie den Informationsdienst Wissenschaft (idw) und Eurekalert. Im schnellen Nachrichtengeschäft und angesichts der stetig wachsenden Zahl von Wissenschaftspressemeldungen muss eine Pressemitteilung nicht nur frühzeitig erscheinen, sondern schon mit den ersten Zeilen, angefangen bei der Überschrift, überzeugen. Fachchinesisch oder aussageleere Überschriften haben keine Chance. Gerade Themen aus der Chemie werden oft „schlecht verkauft“. Auch gibt es immer wieder

Möglichkeiten mit aktuellen Themen wie dem jüngsten Dioxin-Skandal an die Medien heranzutreten. Zum Beispiel, in dem man zeitnah Expertenlisten zum aktuellen Geschehen anbietet. Diese Möglichkeit wird von Chemie-Instituten bisher selten genutzt.

Wiebke Rögner erläuterte ferner den Ablauf von Interviews und Pressekonferenzen. Nicht immer ist das Verhältnis von Journalisten und Wissenschaftlern spannungsfrei. „Beide beanspruchen für sich die ‚Suche nach Wahrheit‘, unterstellen aber dem anderen, nur auf den eigenen Erfolg aus zu sein“, bemerkte dazu einmal Franz Miller, Pressesprecher Fraunhofer-Gesellschaft (in H. Wormer, Die Wissensmacher, VS Verlag, Wiesbaden 2006). Hier hilft es, sich die gegenseitigen Rollenerwartungen vor Augen zu führen. Gute Wissenschaftsjournalisten verstehen sich schon längst nicht mehr, wie von Wissenschaftlern oft vermutet, als

■ Ausschreibungen

Förderpreis Angewandte Elektrochemie

Die GDCh-Fachgruppe Angewandte Elektrochemie verleiht auch in diesem Jahr den Förderpreis auf dem Gebiet der Angewandten Elektrochemie für eine herausragende wissenschaftliche Arbeit (Promotionsarbeit oder wissenschaftliche Veröffentlichung). Die Arbeit soll in den letzten drei Jahren entstanden und der Preisträger nicht älter als 30 Jahre sein. Die Auszeichnung ist verbunden mit einer Verleihungsurkunde und einem Preisgeld von 1000 Euro.

Der Preis wird anlässlich der Jahrestagung „Elektrochemie: neue Methoden, neue Prozesse, neue Produkte“ verliehen, die im Rahmen des GDCh-Wissenschaftsforums vom 5. bis 7. September in Bremen stattfindet.

Anträge können formlos mit Begründung für den Kandidatenvorschlag und drei Exemplaren der

entsprechenden wissenschaftlichen Arbeit bis zum 31. Mai eingereicht werden bei:

- GDCh-Geschäftsstelle, Ulrike Bechler, Varrentrappstr. 40–42, 60486 Frankfurt; U.Bechler@gdch.de

Förderpreis Grundlagenforschung bei Wasch- und Reinigungsmitteln

Die GDCh-Fachgruppe Chemie des Waschens schreibt den Förderpreis für eine herausragende wissenschaftliche Arbeit aus der Grundlagenforschung bei Wasch- und Reinigungsmitteln aus. Der Preis ist für junge Wissenschaftler vorgesehen.

Es können Eigenbewerbungen sowie Vorschläge für Auszeichnungen eingereicht werden. Die eingereichte wissenschaftliche Arbeit muss in den letzten zwei Kalenderjahren abgeschlossen worden sein. Auch Vorschläge aus dem industriellen Bereich sind willkommen. Über die Auswahl entschei-

det ein Gutachter-Gremium, das vom Fachgruppenvorstand berufen wird.

Die Preisverleihung findet im Rahmen der „European Detergents Conference (EDC)“, einer gemeinsamen Veranstaltung der Fachgruppe Chemie des Waschens und der Sepawa, vom 12. bis 14. Oktober in Fulda statt. Mit der Auszeichnung verbunden ist eine Verleihungsurkunde sowie ein von der GDCh-Fachgruppe Chemie des Waschens gestiftetes Preisgeld in Höhe von 2500 Euro.

Dem formlosen Antrag, der eine Begründung für den Kandidatenvorschlag enthalten soll, sind drei Exemplare der entsprechenden wissenschaftlichen Arbeit beizufügen.

Anträge können bis zum 30. Juni eingereicht werden an:

- GDCh-Geschäftsstelle, Ulrike Bechler, Varrentrappstr. 40–42, 60486 Frankfurt; U.Bechler@gdch.de

bloße „Übersetzer“ wissenschaftlicher Inhalte für ein Laienpublikum. Sie treten einem Wissenschaftler mit der gleichen professionellen Distanz gegenüber, wie Politikjournalisten einem Minister begegnen (sollten). Jede professionelle Öffentlichkeitsarbeit für die Wissenschaft sollte dies berücksichtigen.

Der Vortrag von Wiebke Rögener wurde mit einer speziellen Bild- und Tontechnik auf Video aufgenommen und kann auf Wunsch ausgeliehen werden.

Wiebke Rögener

Senioren des Ortsverbands

Münster trafen sich

Nach dem Vortrag von Wissenschaftsjournalistin Wiebke Rögener zum Thema „Chemie in den Medien“ trafen sich die Senioren des Ortsverbands Münster (SOM) und der Vorsitzende der Seniorexperten Chemie (SEC) Professor Altenburg am 24. Januar zu ihrer vierten Sitzung im Chemischen Institut Münster. Der Einladung folgte auch das Sprecherteam des regionalen Jungchemikerforums.

Um das Zusammengehörigkeitsgefühl der Senioren untereinander und der Senioren mit den Jungchemikern zu stärken, planen die Sitzungsteilnehmer bereits für Herbst 2011 eine Exkursion zu den HKM Hüttenwerken (Krupp Mannesmann) nach Duisburg. Besichtigt werden sollen die Rohstahlerzeugung, die Stahlproduktion und Labore der Werkstofftechnik Chemie. Die Sitzungsteilnehmer schlugen weitere Aktionen wie einen Vortrag über Medien II, die Vorstellung der GDCh und ihrer Unterstrukturen beim Hans-Böckler-Berufskolleg Münster, eine Podiumsdiskussion mit Journalisten und eine Tagesveranstaltung zum Thema „Chemie studieren und was dann?“ vor.

Horst Altenburg

Wasserchemische Gesellschaft

Ringversuch zur Bestimmung des gelösten Sauerstoffs

Im Frühjahr 2011 soll ein Ringversuch zur Bestimmung des gelösten Sauerstoffs mit dem elektrochemischen Verfahren (ISO 5814, DEV

G 22) sowie zur Bestimmung des gelösten Sauerstoffs mit der optischen Sensor-Methode stattfinden. Die Teilnahme ist für beide Verfahren oder für eines davon möglich. In dem Ringversuch sollen Proben mit unterschiedlichen Konzentrationsniveaus und unterschiedlichen Salzgehalten untersucht werden.

Da keine stabilen versandfähigen sauerstoffhaltigen Proben hergestellt werden können, ist vorgesehen, dass die Ringversuchsteilnehmer mit ihrer

eigenen Messausrüstung die Messungen gemeinsam an einem Tag in einem Labor durchführen, in dem entsprechende Proben bereitgestellt werden. Der Ringversuch soll am 05. April 2011 im Labor für Chemische Umwelt- und Wassertechnologie der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Chemie, Adlerstr. 32, 47798 Krefeld, stattfinden. Interessenten wenden sich bitte bis zum 1. April an:

- Prof. Dr. Rüdiger Kaus;
kaus@hsnr.de



GERMANY – JAPAN CHEMISTRY SYMPOSIUM





Catalysis & Synthesis Advanced Materials & Chemical Biology

On 20th June 2011 in Tokyo, 9:00 am
Tokyo Institute of Technology, Ookayama, Kuramae Hall

S P E A K E R S


 Hartmut Michel
Nobel Prize 1988

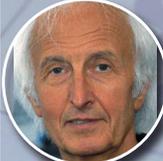

 Ryoji Noyori
Nobel Prize 2001


 Barry Sharpless
Nobel Prize 2001


 Akira Suzuki
Nobel Prize 2010


 François Diederich


 Alois Fürstner


 Helmut Schwarz


 Hideo Hosono


 Tohru Fukuyama


 Terunori Fujita

Register at: angewandte.org/symposium





Celebrating
Excellence
in Chemistry

The Research in Germany initiative supports the scientific dialogue with Japan.

ドイツ 科学・イノベーション
フォーラム
German Research
and Innovation Forum

Tokyo

Research in
Germany

Land of Ideas